



50 + 1

JAHRE

1970 - 2020

KREISGRUPPE
BAD TÖLZ

Beilage zur Jubiläumsausgabe von 2020

Liebe Mitglieder und Freunde/innen der Kreisgruppe,

das letzte Jahr ist bei Ihnen sicher auch nicht so verlaufen, wie Sie das geplant hatten. Die Aktivitäten der Kreisgruppen und der Ortsgruppen wurden jedenfalls massiv eingeschränkt, sodass wir schweren Herzens auch auf die Feierlichkeiten anlässlich unseres runden Geburtstages verzichten mussten.

Aufgrund des Jubiläums wurde das Magazin 2020 besonders umfangreich und in großer Stückzahl gedruckt. Da die Gelegenheiten, die Hefte zu verteilen dann aber fehlten, haben wir noch eine große Anzahl auf Lager.

Viele der Artikel sind auch dieses Jahr noch informativ. Wir haben uns daher entschlossen, das Magazin von 2020 als Grundlage für dieses Jahr zu nehmen und lediglich diese kleine Beilage mit den wichtigsten, aktuellen Informationen für 2021 zusammenzustellen.

Wir hoffen, Sie haben dafür Verständnis.

Weitere aktuelle Informationen und Termine finden Sie natürlich auf unserer Homepage oder über die Presse.



**Guten Tag, Griaßgod,
Servus, liebe Aktive und
Freunde des BN!**

Es wird wohl wenige Jahre in der jüngeren Geschichte geben, welche untrennbar mit einem Ereignis in Verbindung gebracht werden, wie 2020.

Zum Jahreswechsel 2019/20 war die Stimmung beim BN und den anderen Natur- und Umweltverbänden von einem gewissen Optimismus geprägt. Sie erinnern sich? Eine 16-jährige schwedische Schülerin trug mit ihrem Schulstreik zur Gründung von Fridays for Future bei und schaffte das, was Generationen von Umweltpolitikern, Umweltschützern und Klimaforschern vorher versagt blieb, das Bewusstsein der Bedrohung der Erde durch die fortschreitende Klimaerwärmung in der Gesellschaft zu verankern. Die Generation derer, die unmittelbar unter den Folgen unseres maßlosen Wirtschaftens in Zukunft zu leiden haben, hat ihre Stimme erhoben und den Diskurs darüber bestimmt. Zudem haben die bayerische Staatsregierung und in der Folge die Bundesregierung ihre Naturschutzgesetze maßgeblich verbessert, beide Male als direkte Konsequenz aus dem Volksbegehren für mehr Artenschutz.

Mit diesen Erfolgen im Rücken planten wir Veranstaltungen, Exkursionen und die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Kreisgruppe.

Soweit zum Optimismus. Bereits im Januar erreichten die deutsche Öffentlichkeit Meldungen über den Ausbruch eines bisher unbekanntes Virus in der chinesischen Stadt Wuhan, Provinz Hubei. Kurz darauf verfügte die chinesische Regierung einen Lockdown in Wuhan. Die westlichen Regierungen, aber auch die Medien quittierten dies größtenteils mit Befremden und der üblichen Kritik am autoritären Stil chinesischer Politik. Die Gefahren des Virus wurden, selbst von Wissenschaftlern, heruntergespielt. Und seien wir ehrlich, wer von uns maß dem Virus eine größere Bedrohung bei, als einer „normalen“ Influenza? Die ersten bekannten Covid-19 Fälle Deutschlands in einem Stockdorfer Betrieb und das von nun an stetige Ausbreiten des Virus werden zwar ernst genommen, ein konzertierter Maßnahmenkatalog wie bereits im Januar in China scheint für Deutschland und die westlichen Gesellschaften undenkbar, für unser aufgeklärtes pluralistisches System unangemessen.

Und nicht zuletzt gaben sozialwissenschaftliche Expertisen den Ausschlag, unmittelbar nach dem Lockdown in China (25. Januar), davon abzusehen, mit entsprechender Entschlossenheit der sich abzeichnenden Pandemie zu begegnen, dies schien den Regierungen für die Bürger nicht zumutbar, offenbar befürchtete man einen Aufstand.

Es sind erst die Meldungen über die erschreckend hohe Anzahl von Erkrankten und Toten in Oberitalien und die Bilder von Militärlastwägen mit den Särgen von Covid-19 Opfern aus Bergamo, welche das entschlossene Handeln europaweit initiieren, am 22. März wird der erste Lockdown verkündet. Deutschland verhängt den Ausnahmezustand und friert das öffentliche Leben weitgehend ein.

Die weitere Geschichte, von den Lockerungsmaßnahmen über den erneuten Lockdown bis zum heutigen Tag, ist bekannt. Den Menschen werden eine Vielzahl von Zumutungen auferlegt und auch das Dogma des Wirtschaftswachstums scheint angesichts der Bedrohungslage nur mehr eine untergeordnete Rolle zu spielen. Die Einschränkungen bedrohen Existenzen, greifen in alle Lebensbereiche ein und führen zu psychischen Krankheiten sowie sozialen Verwerfungen.

Angesichts der starken Belastung der Gesundheitssysteme und der enormen Überbeanspruchung von Pflegekräften, grundsätzlich aller Pflegeeinrichtungen bis hin zu Kindergärten, wird deren eminent hoher Stellenwert in einer gut funktionierenden Gesellschaft deutlich. In der jahrelangen Huldigung neoliberalen Gedankenguts mit den entsprechenden Verschlangungsprozessen war der Ernstfall – wie z.B. die derzeitige pandemische Situation – nicht eingepreist. Kliniken und Krankenhäuser haben jedoch in erster Linie die Aufgabe, Menschen gesund und nicht ihre Anteilseigner reicher zu machen. Das Funktionieren eines Sozialstaats erweist sich einmal mehr in der Krise.

Die letzten 12 Monate haben aber auch sehr deutlich einige Bedürfnisse und Ausprägungen der Menschen zu Tage gebracht. Der Wunsch nach Gemeinschaft, sozialen Kontakten, das Erleben von Kunst und Kultur, insbesondere aber das Verlangen nach Bewegung und Aufenthalt in der Natur.

Es sind die Ausnahmesituationen, zuvorderst Krisen, welche dem Individuum, aber auch einer Gesellschaft einen Spiegel vorhalten und dabei Schwachstellen und Positives gleichermaßen aufzeigen.

In der tagtäglichen Abfolge brisanter Meldungen zu Inzidenzzahlen, Teststrategien und Impfstoffen rückt die

nach wie vor drohende Klimakatastrophe und die Biodiversitätskrise medial und im Bewusstsein der Menschen in den Hintergrund. Dabei bergen gerade diese beiden Krisen das Potential weitreichender existenzieller Bedrohungen für die Menschheit. Nebenbei ist längst wissenschaftlich belegt, dass die Corona-Krise mit der zunehmenden Zerstörung und dem Vordringen des Menschen in Wildlebensräume einhergeht.

Der Umgang mit den Ursachen der Klimaerhitzung und des Artensterbens zieht sich spätestens seit dem Anerkennen des Konzepts der internationalen nachhaltigen Entwicklung in Rio 1992, ohne durchschlagendes Ergebnis elend lange hin. Wie vieler internationaler Treffen bedarf es noch, bis wirklich effektiv spürbare Schritte zur Eindämmung der beiden Krisen eingeleitet werden, anstelle von schwammigen Absichtserklärungen?

Ein Vergleich mit dem Beginn der Corona-Krise und dem Zaudern der Verantwortlichen beim Ergreifen wirksamer Maßnahmen drängt sich auf, im März 2020 waren es die sprunghaft gestiegenen Todeszahlen, welche den Schritt zum Lockdown initiierten, es wäre zu hoffen, dass ein entschlossenes Handeln in der Klima- und Biodiversitätskrise von den demokratischen Regierungen verantwortungsbewusst und rechtzeitig vollzogen wird. Dabei wird es nicht reichen, unser derzeitiges wachstumsorientiertes Wirtschaftssystem unter dem Vorzei-

chen der Nachhaltigkeit fortzusetzen und nur die Art der Energieträger (EE) auszutauschen.

Die Auswirkungen auf die Biodiversität und die Lebensräume wäre verheerend und nicht hinnehmbar, auch wenn die Protagonisten der Erneuerbaren Energien am Narrativ der Rettung der Biodiversität durch klimaneutrale Energieerzeugung festhalten.

2020 wird sich auch bei uns als „besonderes“ Jahr fest-schreiben. Einen Großteil unserer Veranstaltungen konnten wir nicht, oder nur beschränkt, per Videomeeting durchführen. Unsere Umweltbildungsangebote für Kinder und Jugendliche fanden nur vereinzelt statt und das 50-jährige Bestehen der Kreisgruppe mussten wir absagen, wir werden es aber 2022 gemeinsam mit Ihnen gebührend feiern.

In diesem Jahr sind wir jedoch fest entschlossen unsere Veranstaltungen unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen durchzuführen, jedenfalls sobald uns dies von Seiten der Regierung wieder erlaubt wird.

Wir freuen uns auf möglichst viele Treffen mit Ihnen!

Bleiben Sie uns gewogen und vor allen Dingen gesund!

Viele Grüße

Friedl Krönauer

Kurz gemeldet

Jahreshauptversammlung

am 18.11.2021

Einladung erfolgt über Email, Website, Presse

Mitgliederwerbung 2020

Wir können ca.450 neue Mitglieder begrüßen!

Aktuelles:

Nach dem Wildkatzen Monitoring Wieder keine Nachweise im Landkreis!

Die Ergebnisse des Wildkatzenmonitorings von Anfang 2020 sind sehr ernüchternd. Im Vergleich zum Monitoring 2015 konnten deutlich weniger Wildkatzen nachgewiesen werden.

In Südbayern v.a. im Raum Regensburg; Miltenberg u. Neuburg-Schrobenhausen. Laut einigen Experten sind die Ergebnisse aber nicht unbedingt auch Ausdruck für einen tatsächlichen Rückgang der Bestände.

Naturnahe Gärten

OG Icking und WOR wollen die Artenvielfalt in der Stadt fördern!

Mit den Projekten "Gartenvielfalt" und "Lebensraum Garten" haben sich die OG's zum Ziel gesetzt möglichst viele Bürger für einen naturnahe Garten zu begeistern. Gesucht werden (Hobby-)Gärtner, die Artenvielfalt zulassen und sich darum bemühen. Die sich an alten Bäumen und struppigen Gehölzen, an wilden Ecken und ganz besonders an dem vielfältigen Leben darin erfreuen können.

Amphibien Sammelaktion 2021

Trotz Corona-Krise und Ausgangsbeschränkungen kann die Betreuung von Amphibienschutzzäunen, das Einsammeln von Amphibien und der anschließende Zaunabbau an allen Wanderwegen weiter betrieben werden. "Für unsere Schutzmaßnahmen im Landkreis TÖL haben wir für heuer inzwischen viele Freiwillige, die uns beim abendlichen Kontrollgang im März und April begleiten. Wir freuen uns aber immer über neue Helfer und Helferinnen, spätestens wieder für die Sammelaktion im kommenden Jahr. Derzeit sind wir im Gespräch mit Walchensee-Rangern und den Staatsforsten, um eine Lösung für die wandernden Amphibien im Bereich der Mautstraße zwischen Einsiedel und Niedernach zu finden. Infos und Ergebnisse der Sammlung von 2020 finden Sie auf unserer Website!



Corona und Plastik OG Benediktbeuern sucht neue Wege

Die Unterstützung der heimischen Gastronomie in der Coronakrise ist sicher eine sinnvolle Sache. Leider fallen bei der Abholung von Mahlzeiten aber auch enorme Mengen von Müll an. Die OG ist daher im Gespräch mit mehreren Gaststätten um sie von einem Pfandsystem mit Mehrweggeschirr zu überzeugen. Ein super Ansatz!
Neues von der OG finden Sie jetzt auch auf Facebook und Instagram!

Landschaftspflegeverband Endlich Bewegung-Gründung von LPV beschlossen

Der Vorstand des LPV soll jeweils zu einem Drittel aus Vertretern der Landwirtschaft, des Naturschutzes und der Kommunen bestehen. Hauptzweck ist die Wiederherstellung, Pflege und Vernetzung ökologisch wertvoller Lebensräume.

Termine & Aktionen

In Abhängigkeit von den geltenden Bestimmungen werden wir versuchen einige Aktionen und Workshops anzubieten und zu Wanderungen oder einem kleinen Sommerfest einzuladen.

Über stattfindende Termine können Sie sich auf unserer Homepage, Email, Newsletter, Facebook oder durch Pressemitteilungen informieren.

.....

JUBILÄUMSAKTION: „Ich bin beim BN, weil.....“

Wir sind immer noch interessiert an den Gründen, warum Sie dem BN beigetreten sind. Wir warten auf viele Antworten, gerade auch von den neuen Mitgliedern. Darum wird die Aktion 2021 weitergeführt!

Neuer Einsendeschluss ist der 01.10.2021.

Ansonsten gelten die Bedingungen wie auf der Rückseite des BN Magazins von 2020 aufgeführt.

Impressum

Herausgeber:

Bund Naturschutz KG Bad Tölz-Wolfratshausen

Redaktion: Friedl Krönauer

Das Spendenkonto der Kreisgruppe des Bund Naturschutz:

IBAN DE 50700543060000851634

BIC BYLADEM1WOR

Bitte Spendenverwendung angeben, falls gewünscht.

BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E.V.

Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen